



Leitplanken für das kulturelle Trier: Aktualisierung des Kulturleitbilds.

Seite 4



Im Jahr von Kutzbachs 150. Geburtstag präsentiert das Archiv einen Brief an ihn als Objekt des Monats.

Seite 6



Flutlicht der Sportanlage Zewen wurde auf moderne LED-Technik umgerüstet.

Seite 8



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Solidarisch, mutig, unkonventionell

SkF erhält Oswald von Nell-Breuning-Preis

Hilfe für kranke, schwache, sozial benachteiligte Frauen, Kinder und Familien – das leistet der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), in Trier und deutschlandweit. Für dieses Engagement verlieh die Stadt Trier dem SkF den Oswald von Nell-Breuning-Preis im Andenken an den aus Trier stammenden Sozialethiker.

Von Britta Bauchhenß

„Endlich werden einmal Frauen ausgezeichnet“ – diesen Satz hörte man mehrfach bei der zehnten Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises. Zahlreiche Gäste wohnten der Feier im Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais bei, darunter viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des SkF. Anwesend waren auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit Ehmann Klaus Jensen, Mitglieder des Stadtvorstands und des Stadtrats, Bundestagsabgeordnete Corinna Ruffer, Weihbischof Franz-Josef Gebert und Angehörige der Familien von Nell und von Nell-Breuning.

„Unglaubliches“ leiste der SkF in Trier im „Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit“, befand Oberbürgermeister Wolfram Leibe in seiner Ansprache. Der SkF betreibt unter anderem eine Einrichtung für wohnungslose und psychisch kranke Frauen. In seinem Mutter-Kind-Haus „Annastift“ kommen sozial benachteiligte Schwangere, Mütter und ihre Kinder unter. Der „Haltepunkt“ bietet Beratungen und eine Übernachtungsmöglichkeit. Selbst die Trierer Tafel und der Frauennotruf werden vom SkF organisiert. Alleine in Trier engagieren sich 190 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und etwa 300 Ehrenamtliche, die meisten davon Frauen.

„Die Frauen vom SkF helfen Frauen in Not mutig und unkonventionell, mit viel Herzblut und beeindruckendem Engagement“, so fasste es in ihrer Laudatio die ZDF-Moderatorin Gundula Gause zusammen. Bereits 1899 wurde der SkF in Dortmund gegründet, damals noch als „Verein vom Guten Hirten“. Die Gründerin Agnes Neuhaus hatte mit eigenen Augen gesehen, in welch extremen Notsituationen Mädchen und Frauen geraten können und wollte konkret helfen.

A & O christlicher Nächstenliebe

Gundula Gause brachte die Verbindung von SkF und von Nell-Breuning dann auch gewitzt auf den Punkt: „Diese beiden, Agnes Neuhaus und Oswald von Nell-Breuning, stehen mit ihren Namen für die katholische Soziallehre, haben Grundsteine der katholischen Fürsorge, Wohlfahrt und Frauenarbeit gelegt, sind das A wie Agnes und das O wie Oswald, also das A & O gelebter, christlicher Nächstenliebe!“

Dass diese Arbeit immer wichtiger wird, zeigen die aktuellen Zahlen: 2015 besuchten noch 214 Frauen die Einrichtungen des SkF in Trier, in diesem Jahr werden es mehr als 850 sein. Als „Kitt für uns als Gesellschaft“ sowie als „wichtige Säule unserer Demokratie“ würdigte die Moderatorin daher auch die Arbeit des SkF.

Dr. Ursula Pantenburg vom SkF Gesamtverein in Dortmund nahm diesen Gedanken auf: „Wir wollen der Entsolidarisierung die Stirn bieten“, erklärte sie, in einer „gesellschaftlichen Stimmung, die von Ängsten geprägt“ sei. Sie kämpften „gegen Ungerechtigkeit, Gewalt gegen Frauen und Angriffe auf die Würde des Menschen“.



Verdiente Preisträgerinnen. Regina Bergmann und Annette Laux vom SkF Trier, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Dr. Ursula Pantenburg vom SkF Gesamtverein sowie Laudatorin Gundula Gause freuen sich über die Auszeichnung für den SkF (Bild oben, von links). Es gratulieren auch die Mitglieder der Jury, zu der Vertreter der Universität, der Hochschule, der Theologischen Fakultät sowie der Stadtratsfraktionen und OB Leibe gehören. Fotos: Presseamt/bau

Die Geschäftsführerin des SkF Trier Regina Bergmann sah den Preis als „besondere Verpflichtung“. Alle Mitarbeiterinnen eine „die gemeinsame Idee und die Liebe zur Arbeit“. Die Vorsitzende des SkF Trier Annette Laux äußerte zudem die Hoffnung, mit der Aufmerksamkeit für den Preis weitere Mitstreiterinnen zu finden.



Das Jazztrio „Rhythm-A-Nink“ begleitete die Veranstaltung mit mitreißenden Jazz-Arrangements von Werken von Lully, Bach und Mozart und ertönte damit spontanen Applaus. Im

Anschluss gab es im Foyer Gelegenheit für Gespräche bei einem Glas Wein der Weingüter von Nell und C. von Nell-Breuning. Dort war auch eine Fotoausstellung zum SkF zu sehen.

Blumen für Gandhi



Anlässlich des 154. Geburtstags des indischen Freiheitskämpfers Mahatma Gandhi, legte der indische Konsul in Frankfurt, Vibha Kant Sharma (vorne), Blumen an der Büste Gandhis nahe des Auguste-Viktoria-Gymnasiums ab. An der Zeremonie nahmen auch Dezernent Dr. Thilo Becker (rechts) und Professor Peter König von der Hochschule teil. Eine Schülergruppe des AVG führte einen indischen Tanz auf. Studierende von Hochschule und Uni waren ebenfalls anwesend. Foto: PA/heb

Sperrung in den Ferien

Straße am Mattheiser Weiher wird saniert

Die Arnulfstraße direkt am Mattheiser Weiher ist von Schlaglöchern übersät – die mit normalen Flickarbeiten nicht mehr auszubessern sind. Deshalb steht nun eine Sanierung an. Weil die Arnulfstraße täglich von über 14.300 Fahrzeugen genutzt wird und eine wichtige Verbindung zwischen Feyen und Heiligkreuz ist, wird die Fahrbahn-Instandsetzung in den anstehenden Herbstferien durchgeführt. Dazu wird die Arnulfstraße auf 200 Metern zwischen der Einmündung auf der Weismark und der Kreuzung Arnulfstraße/Straßburger Allee vom 16. bis 29. Oktober voll gesperrt. Der Asphalt wird abgefräst und durch eine neue Schicht ersetzt. Teilweise werden auch Bordsteine erneuert sowie der Gehwegbelag von der Einmündung Weismark bis zum Nachtigallenweg. Fußgänger und Radfahrer werden über die Bres-

lauerstraße und entlang des Weihers an der Baustelle vorbeigeführt. Außerdem wird wegen der Arbeiten eine Zusatzampel an der Aulbrücke aufgestellt. Eine Durchfahrt für Notfallfahrzeuge ist gesichert. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, den Bereich zu umfahren. Die Umleitung wird über Metzger Allee/Spitzmühle/Kaiserstraße und auf der Weismark/Saarastraße/Südallee ausgeschildert, die Sperrung mit Hinweistafeln weiträumig angekündigt. Anlieger werden per Hauswurfsendung informiert.

230.000 Euro Gesamtkosten

Die Maßnahme kostet voraussichtlich etwa 230.000 Euro. Das Amt Stadtraum hofft, dass das Wetter eine schnelle Umsetzung zulässt und bittet die Triererinnen und Trierer um Verständnis für die Einschränkungen. mic

Bahnübergänge bis 30. Oktober gesperrt

Die Sperrung der Bahnübergänge für den Fahrzeugverkehr in der Eurer Eisenbahnstraße und der Zewener Kantstraße wird bis zum 30. Oktober verlängert. Dies teilt die Straßenverkehrsbehörde mit. Die Deutsche Bahn erneuert dort die technischen Anlagen. Die Umleitung nach Zewen über die B49 bis zur Wasserbilliger Straße und nach Euren über Im Speyer bleibt bestehen. Fußgänger können die Bahnübergänge weiterhin die meiste Zeit überqueren. bau

Zahl der Woche

30

Jahre betreibt die Caritas das Benedikt-Labre-Haus mit Hilfen für wohnungslose Männer in Trier-West. (Seite 3)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070

E-Mail: ubt.im.rat@trier.de
Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Schluss mit der Augenwischerei

CDU In der jüngsten Sitzung des Trierer Stadtrates hat die SPD beantragt, an die Bundesregierung zu appellieren, den Mehrwertsteuersatz für Speisen in Lokalen bei den verminderten sieben Prozent zu belassen. Der geneigte Beobachter wird sich fragen, was der Trierer Stadtrat mit der Steuergesetzgebung des Bundes zu tun hat und schnell zu der richtigen Erkenntnis kommen, dass die SPD verfrüht in den Kommunalwahlkampf eingestiegen ist. Allerdings gestaltet sich die Situation noch absurder: Dort, wo dieses Thema hingehört – in den Bundestag nämlich – hatte die CDU/CSU-Fraktion bereits eine Woche zuvor einen entsprechenden Antrag eingebracht. Doch Welch Wunder: Die Regierungsfaktionen der Ampel haben inklusive der SPD dagegen gestimmt. Im Übrigen hat auch die Trierer SPD-Bundestagsabgeordnete, die zugleich stellvertretende Vorsitzende der Trierer SPD ist, eben-

falls gegen die Beibehaltung der sieben Prozent Mehrwertsteuer in der Gastronomie gestimmt. Und die Rechtfertigung der SPD, im laufenden Haushaltsverfahren sei ein solcher Antrag nicht angebracht, wirft nur weitere Fragen auf: Warum darf zu diesem Zeitpunkt die SPD in Trier solch einen Antrag einbringen? Ist er hier nicht auch unangebracht? Sei es drum. Für uns als CDU-Stadtratsfraktion steht fest:

1. Die Gastronomie muss gerade aktuell weiterhin unterstützt werden, damit man es sich bei der momentanen Inflation noch erlauben kann, essen zu gehen; darum unterstützen wir jeden Appell, die sieben Prozent Mehrwertsteuer beizubehalten.
2. Hört auf mit solch einer Augenwischerei und kümmert Euch im Stadtrat um die Themen, die wir auch wirklich vor Ort zu entscheiden haben. Für Trier, für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Thorsten Wollscheid, CDU-Fraktion

Ächtung des N*-Wortes

DIE LINKE. Der Stadtrat hat am 26. September beschlossen, wie 18 andere Städte zuvor auch, eine Stadt zu werden, die das N*-Wort ächtet. Einige werden sagen, warum? Warum wird mir vorgeschrieben, was ich sagen darf und was nicht? Wir wollen denjenigen antworten, schreien vor Mitleid und Wut: Weil weiße Menschen dieses Wort erfunden haben und es benutzt haben, um schwarze Menschen zu entmenschlichen. Weil dieses Wort ein Zeichen für die vermeintliche Vorherrschaft der Weißen ist. Weil es eine rassistische Fremdbezeichnung ist. Weil es für schwarze Menschen und People of Color mit Leid, Gewalt, Diskriminierung, Ungleichheit und Entmenschlichung verbunden ist.

Das N*-Wort ist ein europäisches Konstrukt der Kolonialzeit und wurde verwendet, um eine rassistische Unterscheidung herzustellen, Machtverhältnisse zu untermauern und unterdrückende Strukturen zu festigen. Dies führte

zu generationsübergreifenden Traumata. Insofern ist das N*-Wort mit einer Vielzahl von rassistischen Klischees und Vorurteilen verbunden.

Diese Gewalt durch Sprache schmerzt, sie verletzt tief – immer, ein Leben lang. Die Vereinten Nationen (UN) haben sich dem Kampf gegen Rassismus verschrieben und 2015 das Jahrzehnt für Menschen afrikanischer Abstammung ausgerufen. Ziele sind unter anderem die Förderung der Achtung, des Schutzes und der Einhaltung aller Menschenrechte, die Förderung einer besseren Kenntnis und Achtung des vielfältigen Erbes, der Kultur von Personen afrikanischer Herkunft sowie der Schutz vor Rassismus und Diskriminierung. Mit der Ächtung des N*-Wortes zeigt Trier Haltung gegen rassistische Gewalt und eine Verletzung durch Sprache. Die Linksfraktion steht immer gegen Rassismus und gegen Diskriminierung für Respekt und Teilhabe aller Menschen. **Linksfraktion**

Neustraße endlich Fußgängerzone

SPD FRAKTION Mit dem erfolgreichen SPD-Stadtratsantrag zur lebendigen Innenstadt ist klar, dass die Neustraße in ihrer kompletten Länge zur Fußgängerzone wird. Ab 1. März 2024 hat die lange Wartezeit ein Ende.

Gastronomen und Handelstreibende können aufatmen, denn ihre Geschäfte, die gerade dort zu einer hohen Aufenthaltsqualität beitragen, werden weiter aufgewertet. Zudem bekommen die Schüler:innen und vielen Fußgänger:innen endlich den Vorrang, den sie brauchen, um möglichst sicher unterwegs zu sein.



Dies gilt gleichermaßen für den Stockplatz, der mit seiner gemütlichen Terrassenkultur ein Besuchermagnet für Einheimische und Touristen ist. Dort werden die Lieferzeiten von aktuell

24 Stunden an die üblichen Lieferzeiten angepasst, so dass die zahlreichen Fußgänger:innen dort nicht weiter gefährdet werden und die vielen Gastronomiebetriebe keinen weiteren Schaden haben.

Einheitliche Lieferzeiten

Nachdem wir nun 2,5 Jahre auf den Vollzug warten mussten, konnte nun mit unserem SPD-Antrag eine zeitliche Vorgabe beschlossen werden, die die Neustraße zur Fußgängerzone und die Lieferzeiten in der gesamten Fußgängerzone einheitlich werden lässt. Gemeinsam stark für eine sichere und lebendige Innenstadt.

Stefan Wilhelm, Sprecher für Mobilität

Ortsbeiräte nach wie vor stärken



Wenn man die Debatte in der letzten Stadtratsitzung zum Thema Ortsbeiräte verfolgt hat, könnte man den Eindruck gewinnen, dass einzelne davon ausgehen, dass jeder regelmäßig über Straßenbenennungen beraten müsse. Nein, so ist es bei weitem nicht. So hat der Ortsbeirat Filsch etwa zwischen 1969 und 2008 kein einziges Mal über Straßennamen beraten müssen. Es mag zwar wenige Ortsbeiräte geben, die temporär durch neue Baugebiete neue Straßen zu benennen haben, es ist jedoch nicht die Regel. Hier gar von einer Haupttätigkeit der Ortsbeiräte zu sprechen, wäre vermessen. Auch sind Kontroversen über die Straßenbenennung eher die Ausnahme. 2004 hat die FDP als erste Partei das Thema Erhalt und Stärkung der Ortsbeiräte ins Wahlprogramm aufgenommen.

Viel wichtiger als den Ortsbeiräten die anschließende Straßenbenennung zu übertragen, ist die Berücksichtigung der Ortsbeiratsbeschlüsse im Stadtrat. Häufig wird dem Rat der

Beschluss des Ortsbeirats zur Kenntnis gegeben, aber man setzt sich nicht wirklich mit ihm auseinander. Wir müssen erreichen, dass eine frühzeitige Beteiligung der Ortsbeiräte vor Beschlussfassung der Gremien (§ 75 GemO), also auch vor der Ausschussberatung, zur Regel wird. Die Einwände der Ortsbeiräte könnten im zuständigen Ausschuss vertieft diskutiert werden, zumal im Stadtrat häufig die nötige Zeit für fachliche Diskussionen fehlt. Für Unmut bei betroffenen Ortsbeiräten sorgt, dass häufig deren Anmerkungen/Beschlüsse zu einzelnen Vorlagen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Das kann bei den Ortsbeiratsmitgliedern zu Verdrossenheit führen. Daher haben wir mit anderen Stadtratsfraktionen den Antrag auf Bildung einer Arbeitsgruppe zur Stärkung der Ortsbeiräte gestellt, mit deren Arbeitsergebnissen dann eine wirkliche Stärkung der Ortsbeiräte erfolgen kann.

Joachim Gilles FDP-Fraktion

Finde den Fehler!



21. September: SPD-Fraktion im Bundestag lehnt Fortschreibung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für

Speisen in der Gastronomie ab Januar einstimmig 2024 ab. Begründung: keine seriöse Haushaltspolitik – Gegenfinanzierung fehlt – entsprechende Forderung der Opposition ist „Bierzelt-populismus“.

26. September: SPD-Fraktion im Stadtrat beantragt, der Trierer Rat möge an den Bundestag und die Bundesregierung appellieren, den aktuell noch verminderten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent für Speisen in Lokalen auch über das Ende von 2023 hinaus zu belassen. Begründung: Diese Forderung versteht sich für uns als SPD „von selbst“ – wir wollen sie aber als offizielle Unterstützung der Betriebe durch den gesamten Rat der Stadt Trier verstärken.

28. September: SPD-Fraktion im Landtag RLP lehnt Fortschreibung des ermäßigten Mehr-

wertsteuersatzes für Speisen in der Gastronomie für 2024 ab. Begründung: falsches Signal – kostet Steuergeld, das für die Transformation dringender benötigt wird.

Finde den Fehler!

Übrigens: Die AfD-Fraktionen haben auf allen Ebenen (Bundestag, Landtag und Stadtrat) für einen weiterhin ermäßigten Speisen-Steuersatz in der Gastronomie gestimmt und zudem vorgeschlagen, diesen Steuersatz auch auf Getränke auszuweiten. Gaststätten und Kneipen befinden sich in einer außerordentlich schwierigen Situation und brauchen auch in Zukunft Unterstützung. Zudem sollten unsere Bürger angesichts permanent steigender Kosten entlastet werden. Vor allem aber ist eine lebendige gastronomische Kultur ein wichtiger Bestandteil nicht nur des Tourismus, sondern unserer Gesellschaft insgesamt. Es gilt deshalb, sie unbedingt zu erhalten.

AFD-Fraktion

Anträge als Zeitfresser



Die erste Stadtratsitzung nach der Sommerpause hat ganz deutlich gezeigt, dass der Kommunalwahlkampf 2024 bereits in vollem Gange ist. Der unter der Überschrift „Lebendige und sichere Innenstadt“ von der SPD-Fraktion eingebrachte Antrag forderte neben der



Umsetzung des Sicherheitskonzeptes sowie der Ausweisung der Neustraße als Fußgängerzone auch einen Appell an die Bundesregierung, den verminderten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent für die Speisen in Lokalen auch über Ende 2023 hinaus zu belassen. Dies würde auch die in Trier durch die Pandemie und gestiegene Energiekosten stark gebeutelte Gastronomie entlasten. Dieser Appell ist jedoch eine reine Luft-

nummer, wie die Abstimmungen im Bundestag vor Wochen (im Juni) und vorletzte Woche im rheinland-pfälzischen Landtag zeigten. Denn hier stimmten die Ampel-Parteien (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP) allesamt gegen diesen Vorschlag.

Auch der Ausweis der Neustraße als Fußgängerzone war ein lupenreiner Schaufensterantrag, denn dieser Beschluss wurde bereits im Jahr 2018 auf Antrag der SPD einstimmig gefasst – einzig erweitert wurde dies im Antrag um einen Termin (März 2024) – wohl um den Anschein zu erwecken, das man sich kümmert.

Traurig, dass man uns im Rat mit solchen Dingen und Appellen die Zeit stiehlt. Wichtiger wäre es, dass wir uns mit den Dingen beschäftigen, wo Veränderungen nötig und möglich wären.

Christian Schenk, UBT-Fraktionsvorsitzender

Service im Bürgeramt beschleunigen



In der Vergangenheit ist bereits häufig Beschwerde über die langen Wartezeiten bei der Terminvergabe im Bürgeramt geführt worden. Auch in der örtlichen Presse wurden diese Probleme bereits mehrfach thematisiert.

Lange Wartezeiten

Die Möglichkeit zu einer Online-Terminvergabe stellt zwar in vielen Fällen eine Erleichterung dar, in denen keine Dringlichkeit vorliegt, weil dies insbesondere mit dem Berufsleben oder auch der Betreuung von Kindern besser vereinbar ist und man auch keine unvorhergesehenen Wartezeiten einplanen muss.

Gerade aber in dringenden Fällen darf es nicht sein, dass Wartezeiten von Wochen oder Monaten in Kauf genommen werden müssen, um einen passenden Termin zu bekommen, wie

es beispielsweise bei Meldeangelegenheiten oder der Verlängerung von Ausweisdokumenten der Fall ist, wie viele Bürgerinnen und Bürger bereits selbst erleben mussten.

„Offene Sprechstunde“ ergänzend anbieten

Dieses Problem muss dringend gelöst werden. Daher fordern wir den zuständigen Dezernenten auf, neben der Online-Terminvergabe auch eine „offene Sprechstunde“ anzubieten, damit Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit haben, um individuell dringende Angelegenheiten zeitnah erledigen zu können, auch wenn sie dann längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Das derzeitige System alleine hat sich aus unserer Sicht jedenfalls nicht bewährt.

Michael Lichter, Sprecher für Sicherheit und Ordnung

Bürgerinfo zu Wohnmobil-Stellplatz

Im Olewiger Tiergartental betreibt die Gutsweinstube von Nell einen Wohnmobilstellplatz für kurzzeitige Vermietungen. Die Anlage soll nun über einen Bebauungsplan baurechtlich gesichert und um etwa 20 Plätze erweitert werden. Das Amt für Stadt- und Verkehrsplanung stellt das Konzept bei einer Bürgerinformation am Mittwoch, 11. Oktober, 19 Uhr, Aula der Grundschule, Auf der Ayl, vor.

Es umfasst auch die Errichtung eines Pförtnerhäuschens an der Einfahrt, in dem sich die Gäste unter anderem über touristische Attraktionen der Umgebung informieren können. Zudem sollen die einzelnen Stellplätze überdachte Sitzgruppen erhalten und werden zur Wahrung der Privatsphäre und zur Einbindung in die umgebende Landschaft begrünt. Außerdem soll das Plangebiet, das sich entlang des Tiergartenbachs erstreckt, zur offenen Landschaft hin ebenfalls begrünt und großzügig mit Bäumen bepflanzt werden. red

Ausbaubeiträge endlich abschaffen



In den Vorlagen zu Ausbaubeitragsatzungen der Stadt ist Folgendes ausgeführt: „Das Land Rheinland-Pfalz hat durch Änderung des Kommunalen Abgabengesetzes vom

05.05.2020 die grundsätzliche flächendeckende Einführung des wiederkehrenden Ausbaubeitrages beschlossen. Durch diese Gesetzesänderung werden die Gemeinden zur Umstellung des Erhebungssystems verpflichtet.“ Für die Bürger wird dadurch nichts besser: Sie werden weiter zur Kasse gebeten. Das Geld wird ihnen nur unter einer anderen Bezeichnung aus der Tasche genommen. Zudem ist das eine eklatante Ungleichbehandlung der Hauseigentümer in den Bundesländern und vor allem eine Benachteiligung: Die Straße vor dem Haus wird nicht nur von den Eigentümern befahren, sondern potenziell von allen Fahrzeughaltern. Wenn sie also zur Miete wohnen, sind sie nicht von Beiträgen betroffen, können aber weiter alle Straßen befahren. Der Hauseigentümer ist der Dumme: Er muss zahlen und kann das nicht auf die Nebenkosten umlegen. Ich muss daher erneut darauf hinweisen, dass in vielen anderen Bundesländern keine Beiträge mehr erhoben werden. Es gibt eine Ungleichbehandlung der Anlieger in der Bundesrepublik. Da das eine zusätzliche Steuer ist, muss diese Ungleichbehandlung dringend rechtlich überprüft werden, insbesondere, da hier erhebliche parteipolitische Interessen eine Rolle spielen. Weil nicht richtig gewirtschaftet wird, sind die Kassen leer und sollen mit diesen Zwangsbeiträgen gefüllt werden.

Weitere Ausführungen zu dem Thema sind aus früheren Ratssitzungen und meinen Beiträgen in der Rathaus Zeitung hinreichend bekannt. Die Ausbaubeiträge müssen endlich abgeschafft werden.

Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Immer mehr junge Wohnungslose

Caritas zieht Bilanz zum 30. Geburtstag des Benedikt-Labre-Hauses in Trier-West

Teestube, Übernachtungsheim, Orientierungsbereich, Streetwork, Kältabus – das Benedikt-Labre-Haus ist zentraler Bestandteil der ganzheitlichen Hilfe für wohnungslose Menschen, die die Trierer Caritas anbietet und dabei auch eng mit der Stadt zusammenarbeitet. Für viele Betroffene ist der frühere Bahnhof an der Römerbrücke erste Anlaufstelle, um Unterstützung zu erhalten – und das seit 30 Jahren. Der Kreis der Nutzer hat sich deutlich geändert.

Zwar war nach Angaben von Einrichtungsleiter Martin Hintz auch schon beim Start 1993 Wohnungslosigkeit ein akutes Problem, aber die Ausprägung sei eine andere gewesen: „Früher waren es meist mehr oder weniger stadtbekanntere ältere Männer. Seit einigen Jahren aber steigt der Anteil junger Menschen und solcher mit Migrationshintergrund oder psychiatrischen Erkrankungen deutlich an“, betonte er bei der Jubiläumsfeier.

Diese Beobachtung hat auch Dr. Philipp Annen gemacht, der an der Universität Trier im Fach Erziehungswissenschaften tätig ist und sich in seiner Forschungsarbeit mit Wohnungslosigkeit beschäftigt. Er ist seit 2008 auch im Benedikt-Labre-Haus tätig, anfangs als Zivildienstleistender, heute als Ehrenamtlicher. Bei der 30-Jahr-Feier wies er unter anderem darauf hin, dass Wohnungslose durch alle Raster und Regelhilfesysteme fallen. „Nach uns ist die Straße“, fasst er die Position der Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe zusammen.

Diesen Aspekt hatte zuvor auch Bürgermeisterin Elvira Garbes aufgegriffen. Sie bedankte sich zudem bei den Mitarbeitenden für ihre wertvolle und häufig schwierige Arbeit. Hauptziel sei, Wohnungslose so zu stabilisieren, dass sie wieder ohne fremde Hilfe klarkommen. Garbes: „Ich bin froh, dass wir in Trier eine wirklich gute Community haben, die



Anlaufstelle. Seit drei Jahrzehnten bewahrt das Benedikt-Labre-Haus männliche Wohnungslose davor, auf der Straße oder einer Parkbank (Foto unten) übernachten zu müssen. Für Frauen gibt es ein Angebot beim Sozialdienst katholischer Frauen und für jüngere obdachlose Männer das Margareta-Bosco-Haus der Salesianer Don Bosco. Fotos: PA/Caritas

sehr gut und eng bei dieser schwierigen Aufgabe zusammenarbeitet.“

Anpassungen erforderlich

In den nächsten Jahren soll das Benedikt-Labre-Haus baulich und konzeptionell angepasst werden, um wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Zudem dürften die Errichtung des neuen Bahnhalt punkts in Trier-West und damit verbundene Bauprojekte mehr Leben in diesen Teil der Stadt bringen. Caritasdirektor Dr. Bernd Ketterer betonte: „Das Benedikt-Labre-Haus ist dann mittendrin. Und genau da gehört es hin. Wohnungslosigkeit kann jeden treffen. Wege hinaus zu zeigen und für die Menschen gangbar zu machen, ist unser oberstes Ziel.“ red

Lebendigen Ort der Bildung und Kultur erkunden

Tag der Bibliotheken am 24. Oktober

Bibliotheken als Orte gemeinsamen lebenslangen Lernens leben von Begegnung und Engagement. Das Team der Stadtbücherei sagt mit seinem Programm 2023 zum Tag der Bibliotheken am Dienstag, 24. Oktober, ab 18 Uhr, im Palais Walderdorff vor allem den vielen Ehrenamtlichen Danke, die die dortigen Angebote für fast 100.000 Besuchernde jedes Jahr unterstützen. Sie engagieren sich in Führungen, im Bücherbasar, beim Folieren der Bücher, begleiten Kinder und Erwachsene beim Lernen und machen Mut, in Lesezirkeln und Bücherclubs ins Gespräch zu kommen. Eindrucksvolle Zahlen sind auch auf Bundesebene zu verzeichnen: Allein in Deutschland gibt es 9297 Bibliotheken, die jährlich 223 Millionen Besuche verzeichnen.

Vielfalt ist in Trier Programm

In der Trierer Bücherei ist die Vielfalt Programm: Jeder Mensch nutzt sie je nach Lebenssituation: Die einen brauchen Ruhe, die anderen wollen nur schnell ein Buch ausleihen oder wün-

schon sich eine interessante Ausstellung, wieder andere freuen sich über neue Workshops – über alle Generationen hinweg. Kultur- und Weiterbildungsdezernent Markus Nöhl freut sich auf den Tag der Bibliotheken: „Bibliotheken sind lebendige Orte der Bildung und der Kultur. Mit diesem Programm möchten wir all jenen danken, die mit ihren Besuchen und ihrem Engagement diese Institution immer wieder aufs Neue beleben. Herzlich laden wir Kinder und Erwachsene, Familien und Ehrenamtliche ein, unser Haus zu erkunden und vorbeizuschauen.“ Folgendes Programm ist am 24. Oktober in der Stadtbücherei Trier geplant:

■ **18 Uhr:** Stammtisch der Lesepatinnen und Lesepaten in Kitas und Grundschulen, auch mit Vorlesetipps zum Herbst.
 ■ **19 Uhr:** Kleiner Empfang für die Ehrenamtlichen der Bücherei. red

■ Für eine Teilnahme am „Tag der Bibliotheken“ ist eine **Anmeldung** per E-Mail erforderlich an lesewerkraum@trier.de.



Trier setzt Akzente für die Aktion „Demokratie gewinnt“

Programm mit mehreren Partnern am 12. Oktober

Der Demokratietag Rheinland-Pfalz findet am Donnerstag, 12. Oktober, in Ingelheim statt. Trier gehört zu den zehn Volkshochschulen im Land, die parallel eine „Lange Nacht der Demokratie“ mit eigenem Programm anbieten.

Die VHS und ihre Kooperationspartner gehen im Palais Walderdorff mit ganz unterschiedlichen Formaten auf das Thema Demokratie(bildung) ein: Roman-Lesung, Zeitzeugenberichte aus der deutsch-deutschen Vergangenheit, wissenschaftlicher Vortrag, moderne Diskursformate für Jugendliche und junge Erwachsene sowie ein Rockkonzert. Zudem ist eine Feierstunde zum Beitritt der Stadt zu dem „Bündnis Demokratie gewinnt!“ geplant. Für das Programm ist die Stadtbücherei den ganzen Abend über geöffnet.

Im einzelnen ist folgendes Programm geplant:

■ **18 Uhr:** Beitritt der Stadt zu dem Bündnis „Demokratie gewinnt!“ in Rheinland-Pfalz im Beisein von Alexander Schweitzer, Landesminister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung plus Vortrag „Demokratisch handeln! Bildung, Beteiligung und Nachhaltigkeit in herausfordernden Zeiten“ vom Michell W. Dittgen (Universität Trier), Raum 5.
 ■ **19 Uhr:** „Die vergessene Heimat“, Lesung mit Deana Zinßmeister aus ihrem Roman über die Republik-

flucht ihrer Eltern kurz nach dem Mauerbau 1961, Bücherei.

■ **19 Uhr:** „Mutig, kreativ und unternimmt – Warum die Demokratiebewegung in Hongkong für uns wichtig ist“: Impulsvortrag von Ray Wong, Demokratie-Aktivist und Vorsitzender von „Freiheit für Hongkong“, Göttlingen und Aiden, studentischer Aktivist aus Hongkong in Deutschland, moderiert von Prof. Dr. Kristin Shi-Kupfer (Universität Trier).

■ **21 Uhr:** „Rock gegen rechts“. Bands aus der Region zeigen Flagge, in Kooperation mit dem Kulturspektrum, und Weconnect e.V., Keller des Palais Walderdorff.

Außerdem finden ab 17 Uhr ergänzende Präsentationen im Foyer statt:

■ **Einbürgerungstest-Station:** Musterfragebogen mit 33 Fragen zur Einbürgerung mit sofortigem Resultat.

■ **Werbe-Aktion** des städtischen Wahlbüros: „Wahlhelferin oder Wahlhelfer bei der Kommunalwahl 2024 werden“.

■ **Büchertisch** der Landeszentrale für Politische Bildung.

■ **Ausstellungen** ab 17 Uhr: „17. Juni kompakt – 70 Jahre Volksaufstand in der DDR 1953“ der Bundesstiftung Aufarbeitung und „Ergebnisse der Trierer Jugendkonferenz 2023.“

Die Lange Nacht wird vom Land finanziert und von der Landeszentrale für Politische Bildung unterstützt. red



Leitplanken für das kulturelle Trier

Dezernatsausschuss III berät über neues Kulturleitbild / Beschluss im Stadtrat im November

Die nächsten sieben Tage Stadtkultur bieten wieder ein vielfältiges Programm, das dazu einlädt, die kulturellen Institutionen in Trier zu besuchen. Wir bieten eine kleine Auswahl an Veranstaltungen in den nächsten Tagen: Im Theater werden folgende Produktionen auf die Bühne gebracht: Goethes Klassiker „Die Leiden des jungen Werther“ (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, siehe auch Bildnachricht Seite 7), das Hildegard-Knef-Stück „Für mich solls rote Rosen regnen“ (Freitag, Foto unten) und die Premiere der berühmten Oper „Falstaff“ von Giuseppe Verdi (Samstag, Artikel rechts unten).

Auch das freie Theater bietet in dieser Woche hochkarätiges Programm: In der Tufa bringen die Macherinnen des Kinder- und Jugendtheaters Kulturlabor die Produktion „Jules Vernes Zettelkasten“ am Dienstagabend zur Premiere – eine einzigartige Zeitreise ins 19. Jahrhundert, mitten hinein in die fantastischen Welten des französischen Autors, der als Mitbegründer der Science-Fiction gilt und dessen Romane wie „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“ oder „In 80 Tagen um die Welt“ bis heute unvergessen sind. Alexander Ourth und Judith Kriebel erforschen in ihrer Zusammenarbeit immer wieder neue Formen des Zusammenspiels von klassischer Bühnenkunst und digitalen Technologien und kreieren bildgewaltige Theaterproduktionen für junges Publikum.

Auf eine Fahrradtour durch Trier-West lädt das Stadtmuseum Simeonstift am Sonntag ein: Im Mittelpunkt der von Bettina Leuchtenberg geführten Tour steht die Stadt-Architektur. Hier erfahren auch Triererinnen und Trierer noch Wissenswertes über ihre Heimatstadt, das sie bislang noch nicht wussten. Maria Kuni-gunde von Sachsen, die Schwester des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, steht im Fokus eines Vortrags von Dr. Jens Fachbach am Dienstagabend, 17. Oktober, im Stadtmuseum. Er geht in seinem Vortrag der Frage nach, ob sie Powerfrau oder eher heimliche Kurfürstin gewesen ist. red



Jüngerer Ich. Joana Tscheinig spielt in „Für mich solls rote Rosen regnen“, einem berührenden musikalischen Porträt über die berühmte deutsche Schauspielerin und Sängerin, die junge Hildegard Knef.

Foto: Martin Kaufhold

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Mit seinem Amtsantritt hat Kulturdezernent Markus Nöhl die Fortschreibung des 2014 beschlossenen Kulturleitbilds initiiert. Nach mehreren Workshops mit relevanten Akteuren war die Neufassung des Leitbilds ein Thema vergangene Woche im Ausschuss. Die RaZ stellt die wichtigsten Neuerungen vor.

Nachhaltigkeit in der Kultur, die Bedeutung kultureller Bildung und ein jährliches Fachforum – der Dezernatsausschuss III hat in seiner Sitzung vom 5. Oktober über das neue Kulturleitbild für die Stadt beraten. Es verfolgt einen offenen und zugleich handlungsleitenden Ansatz für Kulturpolitik und Kulturverwaltung und soll die strategischen Leitplanken für das kulturelle Leben in Trier in den nächsten Jahren setzen.

Diversität und Vielfalt

Wesentliche Neuerungen sind die Aufnahme aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen, die auch für die Kultur relevant sind. Für die fünf Handlungsfelder „Kulturelle Teilhabe“, „Kulturelle Bildung“, „Kultur, Wirtschaft und Tourismus“, „Kulturelles Erbe und Erinnerungskultur“ und „Nachhaltigkeit für die Kultur“ sind Ziele wie die Berücksichtigung von Diversität und Vielfalt, die Schaffung von Teilhabemöglichkeiten, die Förderung einer aktiven Erinnerungskultur oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Kultursektor festgeschrieben. Zudem nimmt das Kulturleitbild die Trierer Alleinstellungsmerkmale beim kulturellen Erbe in den Blick.

Dem Beschluss vorausgegangen war ein Teilnahmeverfahren unter Federführung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, das in mehreren Workshops und Diskussionsrunden Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen, der städtischen Kultureinrichtungen sowie der freien Szene einbezog. „Uns war es wichtig, mög-



Breites Spektrum. Dezernent Markus Nöhl präsentiert mit Elvira Classen und Stephanie Frauenkron (Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz, v. l., unten rechts,) den Entwurf des überarbeiteten Leitbilds. Es dient als Leitfaden für große Events, wie den Kulturhafen (links), Teilhabe-Angeboten, wie beim Flying Grass Carpet (Bildmitte), aber auch für kulturelle Erinnerungsarbeit, wie beim Gedenken an Juden-Deportationen aus Trier (oben rechts). Fotos: PA/TTM/Kulturkarawane

lich viele Perspektiven auf das kulturelle Leben in Trier in den Prozess einfließen zu lassen. So haben wir neue, wichtige Themen wie die Nachhaltigkeit in der Kultur oder das Thema Diversität neu aufgenommen“, erläutert Kulturdezernent Markus Nöhl. „Ich freue mich sehr, dass wir unsere Arbeit nun auf ein aktualisiertes Kulturleitbild ausrichten können, das den heutigen Entwicklungen und Herausforderungen Rechnung trägt. Herzlich



bedanke ich mich bei allen, die an dem Prozess mitgewirkt haben.“

Elvira Classen, die das Amt seit seiner Neuausrichtung vor zwei Jahren leitet, betont: „Die Weiterentwicklung von Welterbe und aktuellem Kulturgesehen zusammenzudenken und insbesondere die freie Szene stärker zu fördern, sind zentrale Anliegen im Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz. Das neue Kulturleitbild untermauert diese Ziele für die Zukunft auch strate-

gisch.“ Ein Kulturleitbild war 2014 erstmals in einem breiten Beteiligungsprozess entstanden. In diesem Rahmen war auch eine regelmäßige Evaluation und Fortschreibung vorgesehen, die sich wegen der Pandemie und der Wechsel an der Dezernats- und Amtsspitze jedoch verzögerte. Eine letzte Etappe muss das neue Leitbild noch nehmen: den Stadtratsbeschluss am 2. November. Im neuen Jahr kann es dann in Kraft treten. red

Lebemann, der Genüssen nicht abgeneigt ist

Premiere von Verdi-Oper „Falstaff“ am 14. Oktober



Das Theater Trier feiert am Samstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, die Premiere der Oper „Falstaff“ von Giuseppe Verdi im Großen Haus. Der Titelheld Sir John Falstaff ist ein Lebemann und den Genüssen nicht abgeneigt, hat gerade aber kein Geld. Deswegen beschließt er, zwei Frauen den gleichen Brief zu schreiben, um ihnen mit seinen vermeintlich unwiderstehlichen Verführungskünsten Geld abzuja-gen. Selbstredend geht der Plan nicht auf und es entspinnen sich allerlei Irrungen und Wirrungen, die mit altersweiser, spritziger und überlegener Musik aufs Komischste erzählt werden.

In der Inszenierung des ehemaligen Operndirektors des Theaters Trier, Jean-Claude Berutti, kommt Verdis Abschluss seines Schaffens unter der musikalischen Leitung von GMD Jochem Hochstenbach auf die Bühne. Mit dabei ist alles, was die hohe Kunst Verdis auszeichnet, inklusive eines abgeklärten Humors, zu dem wohl nur der 80-Jährige fähig war. Nicht ohne Grund wurde Verdis Falstaff zum Vorbild vieler Musikkomödien im 20. Jahrhundert. red

Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818.



Im selben Boot. Vor der Premiere am 14. Oktober laufen die Proben zu „Falstaff“ im Theater auf Hochtouren. Foto: Theater Trier

Museum und Theater statt Klassenraum

Über 1900 Teilnehmende bei Kulturwandertagen

Buntes Treiben in den Trierer Kultureinrichtungen: Bis Donnerstag noch nehmen mehr als 1900 Kinder und Jugendliche an den fünften Trierer Kulturwandertagen teil. Ob Comic-zeihen in der Jugendkunstschule, Theaterworkshop hinter den Kulissen oder eine Führung durch das Stadtmuseum – insgesamt sind 91 Schulklassen aller Schultypen und Altersklassen in den 14 teilnehmenden Institutionen zu Gast.

Stärkung kultureller Bildung

Die Kulturwandertage sind ein Projekt des städtischen Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz und fördern das gemeinsame Erleben kultureller Angebote sowie das künstlerische Schaffen von Kindern und Jugendlichen in Trier. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler kostenfrei – möglich ist dies durch Förderungen der Nikolaus-Koch-Stiftung, der Schulstiftung der Sparkasse Trier und der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz.

Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich: „Unsere Kultureinrichtungen öffnen ihre Türen für die Schülerinnen und Schüler. Und der Andrang ist groß. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, wie wichtig Formate wie die Kulturwandertage sind. Das stärkt die kultu-

relle Bildung und Teilhabe in unserer Stadt. Ich freue mich sehr, dass unser Angebot so beliebt ist und wünsche den jungen Menschen inspirierende Erlebnisse in unseren Kulturhäusern.“

Besonders stark nachgefragt sind in diesem Jahr die Angebote des Theaters und der Tufa, bei denen sowohl auf der Bühne als auch hinter den Kulissen einiges los ist. Auch die Führungen des Stadtmuseums und der Trierer Tourismus und Marketing GmbH (TTM) erfreuen sich wieder großer Beliebtheit. red

Wer mit dabei ist

Folgende Kultureinrichtungen beteiligen sich an den **Aktionstagen** bis 12. Oktober: Bildungs- und Medienzentrum mit Stadtbücherei, VHS und Musikschule, Dom-Information, Europäische Kunstakademie, Jugendkunstschule Le Filou, Karl-Marx-Haus, Lokale Agenda 21, Museum am Dom, Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek, Stadtmuseum Simeonstift, SWT-Arena, Theater, Trier Tourismus und Marketing GmbH, Tuchfabrik sowie das Zentrum der Antike mit Rheinischem Landesmuseum und Römerbauten.



Michael Sohn, Beauftragter des Oberbürgermeisters für Umwelt und Mobilität, stellt in der neuen Kolumne ein Projekt vor, bei dem sich Trier international für den Klimaschutz konkret einsetzen kann. Zur weiteren Vorbereitung werden in dieser Woche mehrere Gäste erwartet.

Erstmals besuchte ein Präsident der Bundesrepublik Deutschland die Republik Cabo Verde, eine Inselgruppe vor der nordwestlichen Küste Afrikas. Im Rahmen seiner Rede vor dem kapverdischen Parlament am 4. Oktober nahm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Industrieländer wie Deutschland besonders in die Pflicht, was den internationalen Kampf gegen den Klimawandel angeht.

Cabo Verde könne beim Einsatz neuer Technologien zum Klimaschutz auf Deutschlands Unterstützung zählen. Diesbezüglich habe sich auf den Inseln bereits einiges getan. Der Bundespräsident hob die Aktivitäten für erneuerbare Energien hervor, deren Ausbau nicht nur einen angewandten Klimaschutz auf den kapverdischen Inseln, sondern zusätzlich noch eine Verringerung der Abhängigkeit der Republik von Importen fossiler Energieträger bedeute. So erzeuge Cabo Verde schon etwa ein Fünftel der benötigten Energie aus erneuerbaren Quellen, was durch den Einsatz technologischer Fähigkeiten, auch aus der Bundesrepublik, noch ausgebaut werden könne.

Da passt es ins Bild, dass der Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe am 10. Oktober Besuch von der kapverdischen Insel Sal erwartet, um den fachlichen Austausch zwischen den Partnern zu vertiefen. Zur Erinnerung: Auf Einladung von Júlio António Lopes dos Reis, Bürgermeisters der Insel Sal, war das Trierer Stadtoberhaupt im vergangenen April mit einer kleinen Delegation nach Cabo Verde gereist, um mögliche Kooperationen bei den Themen Energie- und Wasserversorgung, Abwasseraufbereitung und -entsorgung sowie Abfallwirtschaft ins Auge zu fassen.

Der Bürgermeister von Sal sowie der Vorsitzende des dortigen Stadtrates werden nun drei Tage in Trier verweilen, um die Idee einer Zusammenarbeit zu präzisieren. Auf dem Programm stehen unter anderem Besichtigungen des Entsorgung- und Verwertungszentrums in Mertesdorf sowie des neuen Wertstoffhofes in Trier (beides A.R.T.) und des energieautarken Hauptklärwerks der Stadtwerke.

Ziel des Aufenthalts ist die Entwicklung eines konkreten Kooperationsprojekts zwischen Sal und Trier. Dies wäre ein kommunaler Beitrag zum internationalen Klimaschutz. Oder um in den Worten von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vor dem kapverdischen Parlament zu sprechen: „Die Bekämpfung des Klimawandels ist eine globale Aufgabe, und wir können sie nur gemeinsam schultern!“

Weitere Informationen per E-Mail: michael.sohn@trier.de oder telefonisch: Telefon: 0651/718-2011



Geballtes Know-How. Im Rahmen der „Game Dev Week“ in Trier, die auch Dezentern Markus Nöhl bereits besuchte (obere Reihe, mittleres Foto), entwickeln Teams den Prototyp eines Videospiele. Fotomontage: Games Ahead

Über Games und Handschriften

Aktuelle Berichte im Dezernatsausschuss III

Von jahrhundertalten Handschriften bis hin zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Videospiele: Die Bandbreite der Themen, die in der vergangenen Sitzung des Dezernatsausschusses III behandelt wurde, war enorm groß.

Von Björn Gutheil

Es ist ein Fakt, den wohl die wenigsten Triererinnen und Trierer kennen: Die Hochschule Trier ist einer der größten Ausbildungsstandorte für Videospiele. Problem: Nach ihrem Studium verlassen viele junge Menschen die Stadt, um woanders zu arbeiten. Um diese Fachkräfte in der Region zu halten, hat sich der Verein „Games Ahead“ gegründet, der sich als Netzwerk- und Austauschplattform sieht. Ziel des Vereins ist, regelmäßige Veranstaltungen zu organisieren und dadurch Entwicklern, Hochschulen, Gründerinnen und Gründern, Studierenden und allen Interessierten der erweiterten Games-

branche die Möglichkeit zum Austausch zu bieten, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Hierüber informierte der Vereinsvorsitzende Christopher Manske die Ausschussmitglieder vergangene Woche. So organisiert der Verein etwa einmal jährlich die „Game Dev Week“, bei der sich die Teilnehmenden zusammenfinden, um innerhalb einer Woche den Prototypen eines Videospiele zu entwickeln. Die Nachfrage sei enorm groß und Interessierte würden aus dem ganzen Bundesgebiet nach Trier kommen, erläuterte Manske.

Eine Herausforderung ist, geeignete Räume für die jungen Menschen zu finden: Hierfür hat der Verein „Hubertta“ gegründet: Auf knapp 160 Quadratmetern stehen am Paulusplatz 23 Arbeitsplätze und zehn Coworking-Plätze zur Verfügung. Dezentern Markus Nöhl, der die „Game Dev Week“ schon einmal besuchte, lobte die Arbeit des Vereins und stimmte zu, dass der Bereich Video-

spiele in Trier mehr Aufmerksamkeit verdient hätte.

Profilschärfung

Weiteres Thema im Ausschuss war die Wissenschaftliche Bibliothek mit ihren seltenen Handschriften und den beiden Weltdokumentenerben. Deren Leiter, Privatdozent Dr. Francesco Roberg, präsentierte einen Bericht zur Schärfung des Profils. Demnach möchte er die Institution in der Werberbach noch sichtbarer bei Bürgerinnen und Bürgern machen. Man wolle Formate der kulturellen Bildung entwickeln, die sich explizit nicht nur an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wenden, sondern an alle, erläuterte Roberg. Er sei sich der Schwierigkeit bewusst, die komplexe Materie herunterzubrechen, er und sein Team hätten hierfür jedoch bereits gute Ideen. Geplant ist auch die Anschaffung entsprechender Literatur, um sich die Wissensschätze der Bibliothek erschließen zu können.

Viele helfende Hände

Firmen realisieren zahlreiche Projekte während der TAT-Engagementwoche

Außengelände wurden neu gestaltet, ein neuer Boden verlegt, Malerarbeiten gemacht, Liederbücher und Informationsmaterial umgesetzt und vieles mehr. In der diesjährigen Engagementwoche „Trier aktiv im Team“ (TAT) haben sich gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen mit regionalen Unternehmen zusammengeschlossen und gemeinsam 16 gemeinnützige Projekte verwirklicht.

Andreas Schleimer, TAT-Projektleiter und Leiter der Ehrenamtsagentur sagt in seiner Bilanz: „Gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen, die sonst für andere da sind, erhalten im Rahmen von TAT eine starke Unterstützung von den Unternehmen aus der Region. Dass sich auch in der 14. Runde immer wieder neue, engagierte Unternehmen finden, freut mich besonders.“ Ohne die konkrete Hilfe von Firmen – ist sich Schleimer

sicher – könnten die meisten Wünsche wahrscheinlich wohl nicht realisiert werden. „Dabei wären volle Auftragsbücher bei gleichzeitig wachsendem Fachkräftemangel gute Argumente für Unternehmen, sich nicht zu engagieren. Im Rahmen von TAT erleben wir, dass bei diesen Unternehmen die regionale Verbundenheit und die soziale Verantwortung überwiegen.“

Und wie funktioniert TAT? Gemeinnützige Einrichtungen finden auf einer im Frühjahr stattfindenden Börse Unternehmenspartner für Projekte, für die ihnen sonst die Zeit und vor allem helfende Hände fehlen würden. Die Stadtwerke etwa haben die Freunde und Förderer des Stadtteils Kernscheid dabei unterstützt, einen neuen Schwenker zu bauen.

TAT ist die einzige Initiative dieser Art in Rheinland-Pfalz, die über einen so langen Zeitraum so erfolgreich läuft. Organisiert wird die Engagementwoche von Beginn an von der Ehrenamtsagentur, der Lokalen Agenda 21 und der Bitburger Braugruppe. Seit dem Start 2008 wurden 340 Projekte für 190 Vereine und gemeinnützige Einrichtungen umgesetzt. Möglich gemacht haben das bisher 180 regionale Unternehmen mit ihrem sozialen Engagement. red



Mit schwerem Gerät. Im Rahmen der TAT-Woche hat die Firma Mock dem Reitverein Trier einen neuen Anbindeplatz für Therapiepferde samt barrierefreiem Zugang errichtet. Foto: Ehrenamtsagentur/Harald Tittel

Werbung für queere Themen

Akteurinnen und Akteure, die sich mit feministischen oder queeren Themen befassen und ihre Veranstaltungen dazu effektiv bewerben wollen, können sich bis Ende November bei den Verantwortlichen des Tufa-Projekts „Breaking Barriers“ melden. Die Veranstaltenden des Kulturfestivals für Gleichstellung und Toleranz bieten an, themenverwandte Angebote, die im März 2024 stattfinden sollen, in ihrem Programm sowohl online als auch in Printpublikationen mit zu bewerben. Angegeben werden sollen: Titel, Ort, Uhrzeit, Veranstalter, Art des Events und Ticketinfo, ein bis zwei erläuternde Sätze zum Inhalt sowie optional ein Foto zur honorarfreien Nutzung im Internet.

Das Festival im nächsten Jahr wird anlässlich des Weltfrauentags ausgerichtet in Kooperation mit der städtischen Frauenbeauftragten, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Trier-Saarburg, der Wissenschaftlichen Bibliothek, dem Jugendforum und mit Christel Baltes-Löhr vom Trierer Archiv für Geschlechterforschung und digitale Geschichte. red

Die jeweilige Meldung muss bis **30. November** an jamie.ostermann@tufa-trier.de geschickt werden.

Großes Interesse an neuer Reihe

In der VHS (Palais Walderdorff) beginnt auf Einladung der Stabsstelle Psychische Gesundheit – Koordination Gemeindepsychiatrie im Dezernat II Mitte Oktober eine neue Reihe unter dem Motto „Wahnsinnig lebendig“. Zum Start ist am Donnerstag, 12. Oktober, 18 Uhr, ein Forum über psychische Gesundheit mit fachlichen und persönlichen Expertinnen und Experten unter dem Titel „Gibt es den inneren Schweinehund wirklich?“ geplant.

Da der Raum bereits ausgebucht ist und kein größerer kurzfristig zur Verfügung steht, soll diese Veranstaltung in Form eines Dialogs zwischen den Betroffenen, ihrem Umfeld sowie Fachleuten 2024 erneut stattfinden. Die Daten sind ab Ende November unter folgendem Link verfügbar: <https://t1p.de/10q9e>. red

Mit Sport gegen Demenz

Zu einem Vortrag über „Prävention von Demenz durch Bewegung“ lädt das Netzwerk Demenz für Dienstag, 17. Oktober, 17.30 Uhr, ins Ärztehaus, Engelstraße 31, ein. Studien belegen, dass regelmäßige körperliche Aktivitäten einen schützenden Effekt gegen Demenz-Risiken haben. Birgit Backes, Übungsleiterin mit Sonderlizenzen im Demenzzentrum, zeigt auch gezielte sportliche Übungen, die bei regelmäßiger Anwendung den Verlauf einer Demenz positiv beeinflussen können. Für die kostenfreie Veranstaltung wird um Anmeldung (0651/4604747) oder E-Mail (tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de) gebeten. pe

Aufruf zum „Markt der Künste“

Der Förderkreis der Europäischen Kunstakademie organisiert am Sonntag, 12. November, wieder den beliebten „Markt der Künste“ in der Kunsthalle. Künstlerinnen und Künstler sowie Kunststudierende aus der Region Trier und Luxemburg sind eingeladen, sich bis 12. Oktober per E-Mail (foerderkreis@eka-trier.de) mit einer Kurzvita und Fotos der Objekte zu bewerben. red

Vernichtung und Verunstaltung verhindert

Archiv präsentiert Brief an Denkmalpfleger Kutzbach

Zu seinem 150. Geburtstag erinnerte die Stadt im Juni an den bekannten Denkmalpfleger Friedrich Kutzbach mit Vorträgen und Rundgängen des Stadtmuseums. Zudem spielte er eine wichtige Rolle im Programm zum „Tag des offenen Denkmals“, und bis 22. Oktober ist eine Ausstellung im Foyer von Wissenschaftlicher Bibliothek und Archiv in der Weberbach zu sehen. Vor diesem Hintergrund präsentiert das Stadtarchiv den Glückwunschbrief des damaligen OB an Kutzbach zu dessen 60. Geburtstag als Objekt des Monats Oktober.

Von Simone Fugger von dem Rech

Die Entscheidung der Stadt, Kutzbach 1921 mit dem quasi auf seine Person zugeschnittenen, neuen Amt eines städtischen Konservators zu betrauen, kann auch heute nicht hoch genug gewertet werden. In seiner Personalakte (Tb 12/488) im Stadtarchiv sind Unterlagen zum Arbeitsverhältnis, Dienstanweisungen, ärztliche Schreiben, aber auch einzelne Briefe und Zeitungsartikel enthalten. Ein besonders schönes Beispiel der Wertschätzung des Stadtkonservators ist das Schreiben von Oberbürgermeister Heinrich Weitz zu Kutzbachs 60. Geburtstag am 19. Juni 1933. Es liegt im Entwurf als Typoskript mit handschriftlichen Korrekturen vor.

Weitz hebt die besondere persönliche Leistung Kutzbachs hervor: „Die Denkmalpflege hat erst nach Ihrer Bestellung zum hauptamtlichen städtischen Konservator [...] die Aus-

gestaltung erfahren, die bei der Vergangenheit der Stadt und ihren zahlreichen wertvollen Baudenkmalern notwendig war.“

Weiter heißt es „[...] dass bei der regen Bautätigkeit in einzelnen Nachkriegsjahren und bei dem immer stärker werdenden Bestreben, alte wertvolle Bauten zu modernisieren vieles Wertvolle aus älterer Zeit vor Verunstaltung und Vernichtung bewahrt und in echter Heimatpflege der Nachwelt erhalten wurde, ist ein Erfolg Ihres zähen unermüdlchen Wirkens.“

Sinnstiftende historische Architektur

Das Ringen um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen zeitgemäßem Bauen und der Erhaltung historischer, sinnstiftender Architektur war also bereits damals ein zentrales Thema, das die Stadtgesellschaft beschäftigte und mitunter auch spaltete. Durchaus selbstkritisch räumt Weitz ein, dass es leider noch nicht gelungen sei, den Ausbau des Moselmuseums voranzutreiben, so dass die Sammlungen um die Funde aus Kutzbachs Grabungen noch nicht aufgenommen werden könnten.

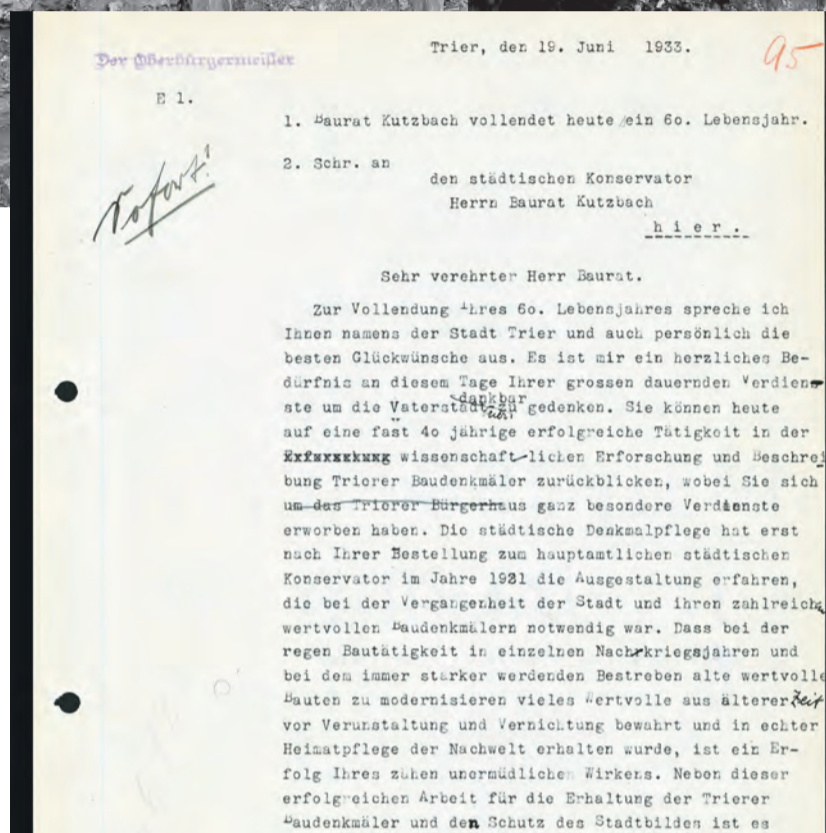
Der Denkmalpfleger schied 1936 aus dem städtischen Dienst aus. Seine Personalakte enthält auch noch weitere vereinzelte Zeugnisse der Zeit nach seinem Tod am 21. Dezember 1942. In einem Brief vom 1. Juli 1943 bringt seine Witwe Hildegard Maria Barbara Oberbürgermeister Dr. Konrad Gorges ihren Dank für die Widmung eines Straßennamens in der Nähe des Simeonstifts für ihren ver-



Pionier. Friedrich Kutzbach, Vorreiter der Denkmalpflege in Trier, erhielt zum 60. Geburtstag auch einen Glückwunschbrief des damaligen OB Weitz (Bild rechts). Die historische Aufnahme (Bild oben) zeigt ihn 1919 in der früheren Abtei St. Maximin.

Fotos: Landesmuseum/Thomas Zühmer (B_0542) und Stadtarchiv/Anja Runkel (Tb 12/488)

storbenen Ehemann zum Ausdruck. 1952 wurde Kutzbach zu Ehren eine Gedenktafel im Obergeschoss des Kreuzgangs im Stadtmuseum angebracht. Eine weitere posthume Würdigung durch eine Ehrengrabstätte können Interessierte im Stadtarchiv anhand von Stadtratsprotokollen sowie Niederschriften von Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses von 1970 nachvollziehen.



Tragisches Liebesdreieck

Nach der Premiere von Goethes berühmtem Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ als Bühnenstück präsentiert das Theater die Inszenierung von Ingrid Gündisch im Oktober mehrfach in der Europäischen Kunstakademie: Mittwoch, 11., und Freitag, 13., jeweils 10 Uhr, Sonntag, 15., 18 Uhr, sowie Freitag, 20., und Samstag, 21., jeweils 19.30 Uhr. Goethes Erstling von 1774 wurde europaweit zur literarischen Sensation und machte den 25-jährigen Autor über Nacht zum Star. Die Geschichte um den jungen Werther, den seine unerwiderte Liebe zum Selbstmord treibt, wurde zum Vorbild und zur Inspiration für viele unglücklich Liebende und löste eine regelrechte Suizidwelle aus. Werther (Marvin Groh, r.) liebt Lotte (Jana Auburger, hinten links). Sie liebt ihn auch irgendwie, nur ist das nicht ganz so einfach: Es gibt noch Albert (Florian Voigt, Mitte), mit dem Lotte eigentlich zusammen ist und den sie bald heiraten wird. Werthers Versuch, sich aus der wachsenden, aussichtslosen Leidenschaft zu lösen, muss schließlich misslingen. Foto: Theater/Marco Piecuch



Klimaschutz: Auch die Kleinsten machen mit



Bei der Kindermeilen-Kampagne 2023 haben Kinder der Grundschulen Irsch, Quint, Feyen, Barbara sowie der Kitas St. Martin und Wichernhaus und des Horts Mariahof insgesamt 10.760 Grüne Meilen gesammelt. Sie legten ihre Wege umweltfreundlich mit dem Bus, der Bahn, dem Roller, dem Fahrrad oder einfach zu Fuß zurück. Insgesamt haben über 800 Kinder an der Aktionswoche teilgenommen, die wieder die Lokale Agenda, die ADD und das Broadway-Filmtheater organisierten. Bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Broadway-Kino übergaben die Kinder bunt gestaltete Plakate an Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Elvira Garbes (l.). Die Trierer Meilen gehen an das europäische Klimabündnis in Frankfurt. Dort kommen Grüne Meilen aus ganz Europa zusammen, die bei der nächsten UN-Klimakonferenz im Dezember 2023 in Dubai präsentiert werden. Foto: LA 21

Frisches Grundschulesessen



Dank der Unterstützung des Ortsbeirats Mitte/Gartenfeld, der Stadt und der Nikolaus-Koch Stiftung gibt es an der Ausonius-Grundschule jetzt frisch zubereitetes Mittagessen mit regionalen Zutaten. Dafür wurden ein Kombi-Dämpfer, ein Kühl- und ein Gefrierschrank angeschafft sowie Strom- und Abwasserleitungen erneuert. Ina Pütz und Sebastian Winkler (Förderverein, 6. und 7. v. l.) und Schulleiter Norbert Ruschel (l.) bedankten sich auch bei den Eltern für ihre Hilfe. Um das Angebot, das das Team von Küchenchefin Michaela Kellersch (4. v. l.) zubereitet, zu feiern, waren mit Matthias Kehrbach und Evans Rapieque (2./3. v. l.) sowie Marten Linßen (5. v. l.) auch Vertreter der Gladiators dabei. Sie bestätigten den Kindern: Gute Ernährung ist die Basis für gute Leistungen – sportlich wie schulisch. Die Zuschussgeber waren durch Ivan Racic (Nikolaus-Koch Stiftung, 2. v. r.), und Vize-Ortsvorsteher Norbert Freischmidt (r.) vertreten. Foto: Andrea Koschny

Löschen geprobt und Wissen abgefragt



Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Trier wurde die Leistungsspanne als höchstes Abzeichen verliehen. Die Prüfung besteht aus einem sportlichen und feuerwehrtechnischen Teil. Neben Kugelstoßen und einem 1500 Meter-Staffellauf wurde auch ein Löschangriff geprobt und die Jugendlichen mussten verschiedene Fragen beantworten. Der für die Feuerwehr zuständige Dezernent Ralf Britten (links) und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (rechts hinten) gratulierten dem Feuerwehr-Nachwuchs zu seiner besonderen Leistung und bedankten sich für das Engagement. Foto: Danielle Kuhn

„Gut für die Umwelt und die Kasse“

Flutlicht der Sportanlage Zewen nutzt jetzt moderne LED-Technologie

Im Juli beschloss der Stadtrat, die Flutlichtanlagen städtischer Sportstätten auf LED-Technologie umzurüsten. Das Amt für Schulen und Sport modernisierte nun in einem ersten Projekt die Sportanlage Trier-Zewen. Die Vorteile sind zahlreich.

Von Britta Bauchhenß

Vergangene Woche hat die SG-Zewen-Igel-Langsur mit Gästen aus Politik und Verwaltung feierlich eine neue LED-Flutlichtanlage auf der Sportanlage in Zewen in Betrieb genommen. Der Ortsbeirat steuerte die Mittel in Höhe von 24.000 Euro bei, das städtische Amt für Schulen und Sport übernahm in Absprache mit dem Sportverein die Planung.

Die Vorteile der LED-Beleuchtung sind zahlreich, wie Matthias Ulbrich, stellvertretender Leiter des Sportamts, vor Ort erläuterte: Während die alten Leuchten eine durchschnittliche Lebenszeit von neun Jahren haben, liegt diese bei LED-Lampen bei 100.000 Stunden. Es entfallen also in Zukunft teure Reparaturarbeiten und der Elektroschrott wird reduziert. Der Platz wird jetzt gleichmäßig ausgeleuchtet, das Umfeld bleibt im Dunkeln, die Tierwelt wird geschont. Während eine alte Anlage 18 Kilowattstunden (kWh) im Jahr verbraucht, benötigt eine LED-Anlage nur 9,9 kWh.

Zudem kann jede Leuchte einzeln angesteuert werden, so dass zum Beispiel auch nur das halbe Feld angestrahlt werden kann. Die eingesparte Energie entspricht gut 4000 Euro im Jahr, womit sich eine neue Anlage in sechs bis sieben Jahren amortisiert.



Punktgenau. Über das neue Flutlicht freuen sich die Vereinsvertreter, darunter Vorsitzender Christian Becker (links), sowie Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil (3. v. l.), Bürgermeisterin Elvira Garbes (5. v. l.) und der stellvertretende Amtsleiter Matthias Ulbrich (4. v. r.) mit seinem Mitarbeiter Bernd Huwer (4. v. l.).
Fotos: Presseamt/bau, Sportamt

Bürgermeisterin Elvira Garbes bezeichnete das Projekt in Zewen als „gelungene Sache – das ist gut für die Umwelt und gut für die Kasse“. Ab dem kommenden Jahr sieht das Amt für Schulen und Sport vor, bis zu vier Anlagen pro Jahr umzurüsten. In der Prioritätenliste ganz oben stehen die weiteren Kunstrasenplätze, da diese mit über 2500 Stunden im Jahr am meisten genutzt werden. Im Anschluss kommen Tennisplätze und zum Schluss Naturrasenplätze dran.



TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1973)

10. Oktober: Die ersten Studenten ziehen in den fertiggestellten Teil des Studentenwohnheims Martinskloster ein.

Vor 35 Jahren (1988)

15. Oktober: Die neue Uni-Mensa wird feierlich eröffnet.

Vor 15 Jahren (2008)

16. Oktober: Die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft erstellt auf dem früheren Kasernengelände im Stadtteil Feyen-Weismark eine neue Anlage mit 75 Doppelhaushälften und 20 Eigentumswohnungen.

aus: Stadttrierische Chronik

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 11. Oktober:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Donnerstag, 12. Oktober:** Zewen, Fröbelstraße.
- **Freitag, 13. Oktober:** Trier-Nord, Benediktinerstraße.
- **Samstag, 14. Oktober:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
- **Montag, 16. Oktober:** Kürenz, Max-Planck-Straße.
- **Dienstag, 17. Oktober:** Euren, Hermannstraße.

Das städtische Ordnungsamt weist ergänzend darauf hin, dass auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind. red

Mehr Touristen in die Großregion locken

Treffen des Quattropole-Vorstands in Luxemburg

Mit Fokus auf das reiche historische Erbe der Städte sowie deren abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft will das Städtetz Quattropole mit einem gemeinsamen Marketing mehr Touristen in die vier Städte locken. Das ist nur ein Ergebnis des jüngsten Vorstandstreffens.



Zum Austausch über aktuelle Projekte in den Bereichen Tourismus und Sozialpolitik hat sich der Vorstand des Vereins Quattropole jüngst im Luxemburger Rathaus zum dritten Mal in diesem Jahr getroffen. Bis Ende des Jahres wird sich das Städtetz, dem neben Trier und Saarbrücken auch Luxemburg und Metz angehören, auf drei Tourismusmessen präsentiert haben – in Nancy, Colmar und Den Haag. Um die Bekanntheit von Quattropole außerhalb der Großregion zu steigern, werden Reportagen und Anzeigen in europä- und weltweit erscheinenden Medien veröffentlicht. Die vier Städte bewerben gemeinsam ihre Weihnachtsmärkte und touristische Highlights online in Fachzeitschriften.

Der Vorstand hat ebenfalls beschlossen, den zweisprachigen Reiseführer vom Verlag MairDumont aktualisieren zu lassen. Damit wird im kommenden Jahr ein erfolgreiches Tourismusprojekt des Städtetzes aufgefrischt. 2024 soll es eine aktualisierte Auflage des Reiseführers und eine E-Book-Variante für digitale Endgeräte geben. „Der Quattropole-Reiseführer ist ein tolles Beispiel für das gemeinsame touristische Marketing unserer vier Städte. Nach dem

2024 neue Reiseführer-Auflage

Der Vorstand hat ebenfalls beschlossen, den zweisprachigen Reiseführer vom Verlag MairDumont aktualisieren zu lassen. Damit wird im kommenden Jahr ein erfolgreiches Tourismusprojekt des Städtetzes aufgefrischt. 2024 soll es eine aktualisierte Auflage des Reiseführers und eine E-Book-Variante für digitale Endgeräte geben. „Der Quattropole-Reiseführer ist ein tolles Beispiel für das gemeinsame touristische Marketing unserer vier Städte. Nach dem

Erfolg der ersten Auflage freuen wir uns, im kommenden Jahr eine aktualisierte Neuauflage für den Buchhandel zu erhalten. Mit der zusätzlichen E-Book-Variante kann alles Wissenswerte rund um einen Quattropole-Städtetrip auch bequem mit dem Smartphone oder Tablet nachgelesen werden“, erläuterte Uwe Conrad, Oberbürgermeister von Saarbrücken und Quattropole-Präsident.

Zuwanderung wird immer mehr zu einem wichtigen Thema für die Städte. Aspekte wie Unterbringungsmöglichkeiten oder die Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Zugewanderte und Geflüchtete beschäftigen die vier Städte gleichermaßen.

Zur Vernetzung der zuständigen Ansprechpartner organisiert die Arbeitsgruppe Sozialpolitik im kommenden Jahr zwei Fachveranstaltungen zur Aufnahme und Integration von Zugewanderten – eine in Saarbrücken und eine in Metz. Die Konferenz in Metz wird im Rahmen der Woche der Integration 2024 organisiert. Bei dem Best-Practice-Austausch mit Expertinnen und Experten steht unter anderem der Besuch einer Einrichtung zur Aufnahme von Migranten auf dem Programm.

Zu dem Treffen gehörte auch ein Rückblick: So fand Mitte September die zweite Ausgabe der Quattropole-Seniorenbegegnung in Saarbrücken statt. Angehörige der älteren Generation aller vier Städte besuchten unter anderem gemeinsam das Schloss und ein Orgelkonzert in der Basilika St. Johann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich außerdem am Beispiel einer Musterwohnung über assistierte Wohnleistungen im Alter. Trier wurde bei dem Treffen durch eine Delegation des Seniorenbeirats vertreten.

Buntes Licht an alten Gemäuern



Rund 16.000 Menschen haben die Illuminale rund um die Ostseite des Doms sowie im Viertel von Sieh um Dich, Rindertanzplatz, Flander- und Windstraße mit ihren mystischen Illuminationen genossen. Hunderte Laternen, begehbare Installationen, Graffiti-Kunst, Hinterglasbeleuchtungen, Kirchenfenster, Walking Acts, Feuershows und Medienstationen haben nicht nur die mittelalterliche Geschichte in Szene gesetzt, sondern auch teilweise spektakuläre Schlaglichter auf Menschen und Epochen späterer Jahrhunderte geworfen. Das Motto des von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) organisierten Events lautete „Licht in der Finsternis“.

Fotos: Presseamt/heb

Engpass in Trier-Süd



Wegen Arbeiten im Leitungsnetz gibt es eine Verengung der Friedrich-Wilhelm-Straße an der Kreuzung zur Saarbrücker Straße. Für die Bauarbeiten sind Teile der Straße und des Gehwegs auf Höhe der Hausnummern 55 bis 59 gesperrt. In diesem Bereich gilt ein Halteverbot. Die Baugrube kann umfahren werden.

Da die Netzarbeiten sich bis zur Mitte der Kreuzung erstrecken, gilt das Halteverbot ebenfalls auf der an-

deren Seite der Kreuzung, auf Höhe der Hausnummern 70 bis 78. Der erste Abschnitt dauert voraussichtlich bis Freitag, 20. Oktober. Der zweite beginnt dann am Montag, 23. Oktober. Hierbei wird das Schieberkreuz an der Kreuzung Saarbrücker/Friedrich-Wilhelm-Straße ausgetauscht. Dafür wechseln die Arbeiten innerhalb der Friedrich-Wilhelm-Straße auf Höhe der Hausnummern 80 bis 82. Das Gesamtprojekt dauert voraussichtlich bis Freitag, 10. November.

Anmietung von Räumen für Hort

Der städtische Kindertagesstättenbedarfsplan 2023, die Änderung der Wahlordnung des Jugendparlaments und die Anmietung von Räumen in der Blandine-Merten-Realschule für den Hort Heiligkreuz sind drei Themen im Dezernatsausschuss II am Mittwoch, 11. Oktober, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem geht es um eine Vereinbarung zwischen dem Bistum und der Stadt für die Kita St. Adula in Pfalzel. Deren Neubau soll im nächsten Sommer eröffnet werden.

Jugendinteressen in die Politik tragen

Ausschuss diskutiert mögliche Umsetzung der Jugendkonferenz-Ergebnisse

Gebündelt und präzise formuliert liegen die Anliegen der Trierer Jugendlichen den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses nun vor. In dessen jüngster Sitzung präsentierte Stadtjugendpflegerin Michelle Masella, was die 43 Teilnehmenden der Jugendkonferenz im Juli an Wünschen für ihre Stadt zusammengetragen hatten.

So sollte moderner Unterricht nach Auffassung der Jugendlichen beispielsweise funktionierendes WLAN und die Nutzung von Tablets beinhalten. Die Notengestaltung müsse zudem transparenter, das Angebot von

Leistungskursen verbessert und Konzepte für Unterrichtsausfall überarbeitet werden. Ein weiterer Wunsch der Schülerinnen und Schüler: Saubere und benutzbare Toiletten.

Gleichberechtigung wichtig

Für den öffentlichen Raum bestehe der Wunsch nach mehr jugendgerechten und sicheren Aufenthaltsorten, an denen man entspannt sitzen, Sport treiben und sich bei Bedarf einen kleinen Snack leisten kann. Wichtig ist der Jugend auch das Thema Gleichberech-

tigung. Um von Diskriminierung betroffene Gruppen besser zu schützen, solle zum Beispiel innerhalb der Polizei oder an Schulen mehr sensibilisiert werden. Rassismus, Mobbing und (sexistischen) Grenzüberschreitungen zeigen die Jugendlichen die rote Karte.

Sichere Partys und Konzerte speziell für Minderjährige wünschte sich die „Jugendkultur“-Gruppe. Um sich besser eigenständig organisieren zu können, wäre den Jugendlichen zudem Unterstützung bei der Planung von Events und eine zielgenauere Information über jugendrelevante Themen und Angebote willkommen.

Mobilität jenseits des Autoverkehrs bedeute für Jugendliche Freiheit und Selbstständigkeit. Die Förderung des Rad- und Busverkehrs sowie sichere Tempo-30-Zonen in der Innenstadt seien ihnen daher zentrale Anliegen.

Theresa Görgen (Die Linke) betonte, die Erwartungen der Jugendlichen hinsichtlich der Umsetzung ihrer Forderungen seien groß: „Über die Website kann Transparenz geschaffen werden, indem zu allen Punkten Statements der Verantwortlichen veröffentlicht werden.“ Die wichtigsten Themen müsse zudem der Stadtrat aufgreifen. Neben anderen Fraktionsvertretern hatte sich Monika Berger (SPD) im Juli dem Austausch mit den jungen Teilnehmenden gestellt. Diese Begegnungen wirkten nach: „Von den Anwesenden aus Politik und Verwaltung werden die Themen weitergetragen und in den Fraktionen berücksichtigt.“ heb

„Fatales Zeichen in Zeiten erhöhter Zuwanderung“

Kürzungen des Bundes treffen Integrationshilfe

Auf Anfrage der CDU-Fraktion äußerte sich das Sozialdezernat in der jüngsten Ratssitzung zu den Auswirkungen, die im Zuge der geplanten Kürzungen des Bundes im Integrationsbereich zu erwarten sind. In der Antwort des Dezernates, in der auf Informationen des Caritas-Verbandes und des Diakonischen Werkes Bezug genommen wird, ist von einem erwarteten Stellenabbau die Rede, durch den sich die Beratungsstrukturen „stark verschlechtern“ und „Integrationsprozesse erschwert“ würden. Aus Sicht der Verwaltung seien die Kürzungen gerade in Zeiten erhöhter Zuwanderung „ein fatales Zeichen.“

Konkret bedeute das, dass beispielsweise das Programm „Respekt Coaches“, das einen konstruktiven Umgang mit heterogenen Schülerschaften fördert und Impulse demokratischer Bildung setzt, gestrichen werden müsse. In Trier seien davon die BBS Gestaltung und Technik sowie die Realschule plus Nelson Mandela betroffen. Voraussichtlich falle auch der „Garantiefonds – Hochschule“ den Kürzungen zum Opfer. Mit diesem fördert der Bund seit 1972 mit Beratung, Anerkennung, Förderstipendien, Kursen und Sonderlehrgängen die Fortsetzung akademischer Ausbildungen für junge Menschen, die ihr Studium wegen einer Flucht unterbrechen mussten. Angesichts der wegbrechenden Fi-

nanzierung habe die Trierer Beratungsstelle bereits seit August alle weiteren Planungen auf Eis gelegt.

Auch die Beratungs- und Integrationsprogramme der Migrationsberatung für Erwachsene und des Jugendmigrationsdienstes würden ihre Angebote nicht mehr in der bisherigen Form aufrecht erhalten können. Existenziell bedroht sei zudem das durch Sprachvermittlung gestützte Beratungs- und Therapie-Angebot der Psychosozialen Zentren. Hier sei eine Kürzung um 60 Prozent vorgesehen. Die ohnehin schon überlasteten psychotherapeutischen Angebote könnten diesen Wegfall nicht kompensieren – Betroffene wären auf sich gestellt.

Jutta Albrecht (CDU) betonte, die Träger hätten einstimmig berichtet, sie hätten „noch nie eine so planlose Kürzungswelle erlebt.“ Sie forderte daher eine Antwort auf die Frage: „Welche konkreten Schritte werden im Dezernat ergriffen, falls die Dienste tatsächlich nicht mehr angeboten werden können?“ OB Wolfram Leibe sagte eine Stellungnahme von Sozialdezernentin Elvira Garbes in der nächsten Ausschusssitzung zu.

Die Haushaltsplanung der Bundesregierung sieht für das kommende Jahr vor, die Mittel für Integrationsangebote um durchschnittlich 25 Prozent zu kürzen. Begründet wird dies mit der angestrebten Haushaltskonsolidierung.

Jugendkonferenz 2023
AUSTAUSCHEN VERBUNDEN BETEILIGEN

- Öffentlicher Raum**
 - Jugendgerechte Aufenthaltsorte:
 - Kein Konsumzwang, ausreichend Sitzmöglichkeiten, Sportangebote
 - Günstige Versorgungsmöglichkeiten (Supermarkt, Kiosk, Automat)
 - Sicherheit (Beleuchtung, Notrufsäulen, Präsenz von Sicherheitskräften)
 - Neugierig geworden? Hier findest Du alle Ergebnisse und Infos zur Juko!
- Gleichberechtigung**
 - Schutz vor Diskriminierung von betroffenen Gruppen durch Sensibilisierung von Polizei, Schule und Gesellschaft hinsichtlich:
 - Grenzüberschreitung und Catcalling
 - Rückblick auf mentale Gesundheit
 - Rassismus und Mobbing
- Mobilität**
 - Gute Mobilität bedeutet für Jugendliche Freiheit und Selbstständigkeit:
 - Attraktive Bushaltestellen
 - Tempo 30 in der Innenstadt, um den Verkehr sicherer zu machen
 - Eine bessere Fahrradmobilität durch weitere Umweltsymbole und Möglichkeiten der Reparatur von Fahrrädern an Schulen
- Schule und Beruf**
 - Modernen Unterricht mit Tablets und WLAN für alle Massen ermöglichen
 - Saubere und funktionierende Toiletten
 - Sichere Leistungskurse für Lehrlinge und Fortsetze für Unterrichtsausfall (abundant)
 - Transparenter für die Notengestaltung
- Freizeit und Jugendkultur**
 - Sichere Jugendpartys und Konzerte für Minderjährige
 - Infos zu Veranstaltungen, Trierer Jugendzentren und Angeboten für Jugendliche bündeln
 - Unterstützung bei der Organisation von Räumen und Events von Jugendlichen für Jugendliche

Wunschzettel. Die Originalplakate von der Jugendkonferenz im Juli sind im Oktober in der Stadtbücherei zu sehen. Grafik: Jugendamt

Tour zum ZDF nach Mainz

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:
Donnerstag, 12. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenbüro: Chinesisch kochen.
Sonntag, 15. Oktober, 15 Uhr, Seniorenbüro, Sonntagscafé.
Montag, 16. Oktober, 8.45 Uhr: Fahrt nach Mainz zum ZDF mit Führung und Zeit in der Innenstadt.
Mittwoch, 18. Oktober, 15 Uhr, Seniorenbüro: „Herausragende Bäume im Trierer Land“, Vortrag in der Reihe „Kulturkarsell“.

Fußweg gesperrt

Am Donnerstag, 12./Freitag, 13. Oktober, ist der Fußweg vom Tiergartental, über Weingut von Nell bis Kreuzung Oswald-von-Nell-Breuning-Allee, zwischen 8 und 16 Uhr wegen Baumfällungen zeitweise gesperrt.

Zeichenkurs für Kids in den Herbstferien

Neue Kurse und Veranstaltungen der Volkshochschule im zweiten Semester 2023:
Besuch im Atelier einer Gemälde-restaurantoratorin, Atelier, Bergstraße 27 a, Freitag, 13. Oktober, 17 Uhr.

„Kirche St. Michael, Mariahof – BauEinHaus“, Sonntag, 15. Oktober, 15.45 Uhr, ab Kirchvorplatz.
„Stadtarchäologischer Rundgang: Sankt Barbara und der Herz-Jesu-Kiez“, Donnerstag, 19. Oktober, 18 Uhr, ab Barbarathermen.
Zeichnen und Malen für Kids in den Herbstferien, 16. bis 19. Oktober, 14.30 Uhr, Atelier Ija Daubenspeck, Paulinstraße 77.

„Social Media und Datensicherheit“, Freitag, 13. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
Salsa-Workshop für Anfängerinnen und Anfänger, Samstag, 14. Oktober, 14.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
„Vom Nutzen der Pilze“, Online-Vortrag, Dienstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr.

Karambolage-Billard, Dienstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Vereinslokal BC Treveris, Matthiasstraße 29.
„Selbstbestimmen bis zuletzt – die Patientenverfügung“, Vortrag mit Experten von SKM und SkF Trier, Mittwoch, 11. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
„Ein Hof und elf Geschwister. Der stille Abschied vom bäuerlichen Leben in Deutschland“, Online-Vortrag mit Ewald Fried, Mittwoch, 11. Oktober, 19.30 Uhr.

„Was kostet meine Scheidung?“, Vortrag mit Anwältin Nicole Kürten in Kooperation mit dem Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV), Mittwoch, 11. Oktober, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108, Eine Anmeldung per E-Mail ist nötig. Infos: www.isuv.de.
„Warum Erben ungerecht ist“, Online-Vortrag, Donnerstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr.
„Lügen über meine Mutter“, Online-Lesung mit Daniela Dröschler in der Reihe „Litera-Tour – Frauen im Mittelpunkt“, 12. Oktober, 20 Uhr. red
Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

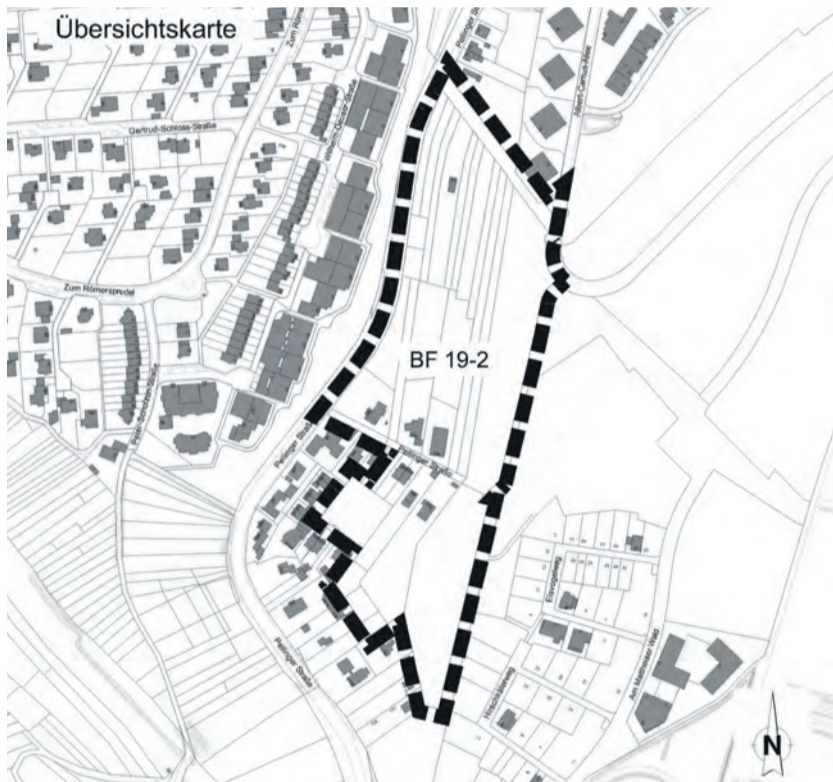
Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 11. Oktober 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:
1. Berichte und Mitteilungen
2. Bedarfs-, Grundsatz- und Ausführungsentscheidung Städtische Sportanlagen – Anschaffung eines Kompaktschleppers; Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2023 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
3. Kinderspielplatz 3.19 Gneisenaubering in Trier-West – Baubeschluss und außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO im Finanzhaushalt 2023
4. Änderung der Wahlordnung des Jugendparlamentes
5. Kindertagesstättenbedarfsplan 2023 für die Stadt Trier
6. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
7. Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 – 8. Kostenfortschreibung Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Agrius
8. Änderungsbeschluss zu DS 096/2019 – 5. Kostenfortschreibung Anmietung von Räumen der Blandine-Merten-Realschule für den Betrieb des Hortes Heiligkreuz
9. Vereinbarung zwischen dem Bistum Trier und der Stadt Trier für die Kindertagesstätte St. Adula
10. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
11. Berichte und Mitteilungen
12. Verschiedenes

Trier, 02.10.2023
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BF 19-2 „Hochplateau Castelnau – Teilfläche Westhang“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.09.2023 den Bebauungsplan BF 19-2 „Hochplateau Castelnau – Teilfläche Westhang“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BF 19-2 „Hochplateau Castelnau – Teilfläche Westhang“ in Kraft.

Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion).
Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222.
Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarktplatz, im Rathaus-Eingang, Augustinerhof, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 58.350 Exemplare.

TRIER Nachrufe

Am 27. September 2023 ist unser Mitarbeiter

Herr Steven René Hayes

im Alter von 38 Jahren völlig unerwartet während seines Dienstes verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Hayes war seit dem 01. November 2012 bei der Stadt Trier beschäftigt und zuletzt als Wachabteilungsführer im Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst eingesetzt.

Rat und Verwaltung werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier: Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Für den Personalrat: Heike Ruß, Vorsitzende

Am 04.10.2023 ist unsere Mitarbeiterin

Frau Marita Wallrich

im Alter von 63 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unserer Kollegin und Mitarbeiterin erfahren. Frau Wallrich war seit dem 01. November 1982 bei der Stadt Trier beschäftigt und zuletzt als Geschäftsführerin des Jobcenters Trier Stadt tätig.

Rat und Verwaltung der Stadt Trier, das Jobcenter Trier Stadt sowie die Bundesagentur für Arbeit Trier werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Stadt Trier: Elvira Garbes, Bürgermeisterin, Mitglied der Trägerversammlung
Jobcenter Trier Stadt: Kerstin Freitag, Stellv. Geschäftsführung
Bundesagentur für Arbeit Trier: Heribert Wilhelm, Vorsitz Trägerversammlung

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen in der Stadtgemeinde Trier, Gemarkung Zewen

In der Gemarkung Zewen, Flur 10, Flurstücke 433/62, 433/65, 433/66, Flur 11, Flurstücke 85, 86/1, 88, 91/1, 123/4, 123/10, 123/13, 123/23, 123/26, 123/69, 210/90, 234/95, Flur 12, Flurstücke 74/1, 81/7, 81/8, 81/9, 81/10, 81/11, 81/12, 81/13, 81/14, 81/15, 81/16, 81/17, 81/23, 81/25, 83/2, 106/11, 107/66, 107/67, 107/82, 109/35, 109/36, 109/37, 109/39, 110/6, 110/9, 120/3, 120/4, 123/1, 124, 125, 126, 127/1, 128/1, 133, 135/1, 137, 140/2, 141/2, 142, 144/1, 145/1, 149, 151, 154/1, 154/2, 158/3, 161/1, 163/1, 165/1, 165/1, 442/134, 515/81, 774/120, 815/82, 1038/162, 1052/146, 1053/146, 1088/169, 1089/169, 1202/155, 1203/157, 1205/150, 1228/141, 1314/82, 1315/82, 1330/170, 1331/170, Flur 13, Flurstücke 49/5, 61/1, 62/1, 64, 65, 66, 68/1, 71, 72, 73, 74/2, 96, 98/1, 99/1, 100/1, 366/67, 367/67 und 589/63 wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Liegenschaftsvermessung auf Antrag bestimmt und abgemarkt.

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1), in der jeweils geltenden Fassung, werden den Eigentümerinnen, Eigentümern und Erbbauberechtigten der Flurstücke die in der Grenzniederschrift näher bezeichneten Maßnahmen öffentlich bekannt gegeben.

Die neuen Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzmittlung, wie in der Skizze dargestellt, festgestellt.

Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzmittlung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt. Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der Entscheidung [...], wie in der Skizze dargestellt, abgemarkt.

Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 11.10.2023 bis 25.10.2023 beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier, Zimmer 6 ausgelegt und kann nach telefonischer Terminvereinbarung (Tel. 0651-718-2626) während der Öffnungszeiten (Montag - Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr, sowie Montag - Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr) eingesehen werden.

Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) vom 23. Januar 2003 (BGBl. I 2003, 102; FNA 201-6), in den jeweils geltenden Fassungen, nach Ablauf von zwei Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Der Inhalt der öffentlichen Bekanntgabe und die Grenzniederschrift können auch im Internet unter (www.trier.de/bekanntmachungen) eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die in der Grenzniederschrift enthaltenen Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach der öffentlichen Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

1. in elektronischer Form nach § 3a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder

2. schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder am Postfach 3470, 54224 Trier erhoben werden.

Nähere Informationen zur formgebundenen elektronischen Kommunikation mit der Stadtverwaltung Trier finden Sie unter https://www.trier.de/impresum/elektronische-kommunikation/.

Trier, den 05.10.2023
gez. Klaus-Peter Willems, Vermessungssattmann
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 12.10.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:
1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstand Förderprogramm Innenstadt
3. Vorstellung des neuen Vorstandes „Tierschutzverein Trier und Umgebung e.V.“
4. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Immobilien, Innenstadt, Handel-, Bau- und Umweltschutz zum II. Tertial 2023
5. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates V
6. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
7. Berichte und Mitteilungen
8. Krisenmanagement im Allgemeinen
9. Verschiedenes

Trier, den 05.10.2023
gez. Ralf Britten, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“
 – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
 Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.09.2023 den Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigelegten Übersichtskarte ersichtlich.
 Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
Hinweise:
 1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
 2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel

in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. 3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
 Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, 02.10.2023 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig
 Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Donnerstag, 12.10.2023, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Informationen Projekt „Hand aufs Herz“; 4. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen – Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen im Ortsteil Olewig, der Abrechnungseinheit „Olewig“ – Satzungsbeschluss; 5. Grundsatz und Bedarfsbeschluss zur Pufferzone UNESCO-Welterbe „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes
 Trier, den 04.10.2023 gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Offene Verfahren nach VgV (EU):
Vergabenummer: 5EU/23 Unterhaltsreinigung von Verwaltungsgebäuden in 4 Losen
 Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2023/S 191-598678 im EU-Amtsblatt S191 vom 04.10.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
 Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 15.06.2022 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Wohin nach der vierten Klasse?

Unter dem Motto „Grundschule und dann?“ lädt das Amt für Schulen und Sport wieder Eltern von Dritt- und Viertklässlern zu seiner beliebten Info-Veranstaltung in der Arena (Nebenhalle) am Dienstag, 10. Oktober, ab 16 Uhr, ein. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Elvira Garbes stellen Vertreter der Schulaufsichtsbehörde ADD die weiterführenden Angebote vor. Danach wird die Präsentationsmeile eröffnet, in der sich Eltern im Detail informieren können. Dabei stellen sich 18 Schulen aus Trier sowie aus Konz vor. red

Infos zu KI-Projekten für Senioren

Im Rahmen des Projekts „Künstliche Intelligenz für ein gutes Altern“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) hat das Seniorenbüro den Zuschlag erhalten, mit technikinteressierten Seniorinnen und Senioren des Wohnprojektes zak in Filsch zu einem Lernort zum Testen von elektronischen Geräten zu werden. Wer sich Geräte, wie einen Saug-Wisch- oder einen Fensterputz-Roboter vor Ort anschauen will, kann am Donnerstag, 12. Oktober, 15 Uhr, im zak-Wohnprojekt, Clemens-Wenzeslaus-Straße 4, vorbeischaun. red

Strittige Verfahren im Baurecht

Verfahren aus dem Baurecht stehen auf der Agenda der Sitzung des Stadtratsrechtsausschusses am Donnerstag, 12. Oktober, ab 9.15 Uhr, Sitzungssaal, im Viehmarkt-Gebäude. red